



Medienkonferenz zur Temporären Unterkunft Viererfeld (TUV) für Geflüchtete aus der Ukraine vom Donnerstag, 12. Mai 2022

REFERAT VON GEMEINDERÄTIN FRANZISKA TEUSCHER, DIREKTORIN FÜR
BILDUNG, SOZIALES UND SPORT

Es gilt das gesprochene Wort

Werte Medienschaffende, liebe Kolleginnen und Kollegen

In der Stadt Bern pflegen wir eine Willkommenskultur, die für alle neu nach Bern zuziehenden Personen gilt. Ganz selbstverständlich und erst recht soll diese Haltung für die Schutzsuchenden aus der Ukraine erlebbar sein. Dies trotz der Tatsache, dass der Schutzstatus S laut Gesetz rückkehrorientiert ist und keinen Fokus auf Integration legt. Wir müssen uns zudem vor Augen halten, dass diese Menschen nicht freiwillig hier sind und viele so rasch als möglich in ihre Heimat zurückkehren wollen.

In den letzten Wochen hat die Stadtberner Bevölkerung eindrücklich gezeigt, dass sie diese Willkommens-Haltung teilt. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken. Diese Solidarität und Tragfähigkeit hat uns zuversichtlich gemacht, dass eine Siedlung im Viererfeld für 1000 geflüchtete Menschen aus der Ukraine erfolgreich realisiert werden kann und wir den Kanton in diesem Projekt unterstützen wollen. Voraussetzung dafür ist aber, dass die neue Siedlung trotz ihres provisorischen Charakters, für die Menschen, die hier wohnen, mehr bietet als ein Dach über dem Kopf. Wichtig scheint uns, dass die Siedlung Viererfeld grundsätzlich für «Ankommen» steht und nicht zum «Wartsaal» wird. Obschon es möglicherweise auch hilfreich ist, dass die Geflüchteten hier etwas unter sich sein können und sich als Schicksalsgemeinschaft über ihre Erfahrungen und Sorgen in ihrer Muttersprache auszutauschen können. Ich freue mich auch, dass die Kinder gleich hier vor Ort zur Schule gehen können und draussen viel Platz zum Spielen finden. Dennoch: Die Siedlung darf auf keinen Fall ein in sich geschlossener Ort werden.

Nebst der Führung des Betriebs durch Fachpersonal der Heilsarmee ist deshalb auch ein Betriebskonzept erarbeitet worden, bei welchem die Bewohner*innen der Siedlung Viererfeld eine aktive Rolle übernehmen können. Ebenso muss ein guter Anschluss an die umliegenden Quartiere gegeben sein und damit ein aktives Einbeziehen der städtischen Bevölkerung sowie der zivilgesellschaftlichen Organisationen. Hier sind bereits viele Bestrebungen im Gang. Ist diese Vernetzung vorhanden, dürfen wir zuversichtlich sein, dass die meisten Schutzsuchenden ihre Zeit in Bern und den Aufenthalt in der Siedlung Viererfeld hoffentlich in guter Erinnerung behalten werden. Sollte der Krieg in der Ukraine länger dauern und Schutzsuchende für viele Monate in der Schweiz bleiben, müssen die Frauen, Kinder, Einzelpersonen oder Familien aus der Siedlung Viererfeld in absehbarer Zeit in eine Wohnung wechseln können.

Die Stadt Bern ist seit der Neustrukturierung des Asyl- und Flüchtlingsbereichs (NA-BE) im Jahr 2020 die regionale Partnerin des Kantons in diesem Bereich und damit auch für die Unterbringung im Perimeter Stadt Bern und Umgebung zuständig. Das NA-BE-Einzugsgebiet umfasst nebst Bern die Gemeinden Köniz, Ostermundigen, Zollikofen, Muri und Bremgarten. Auch für das Bereitstellen von Wohnungen für die Geflüchteten werden wir uns aktiv einsetzen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit